



### Gustave Caillebotte

(1848-1894)

#### Die Ebene von Gennevilliers, gelbe Felder

(La plaine de Gennevilliers,  
champs jaunes)

1884

*signiert und datiert unten rechts:  
„G Caillebotte / 1884“*

Ölmalerei/textiler Träger

H 54,5 cm x B 65,4 cm

WRM Dep. FC 561





## Gustave Caillebotte – Die Ebene von Gennevilliers, gelbe Felder

Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

### Zusammenfassung/Besonderheiten

Eine besondere Vorliebe hatte Caillebotte für Bildgrößen im Standardformat Figure 15 (54,0 x 65,0 cm), zu denen auch *Die Ebene von Gennevilliers, gelbe Felder* zählt. Dieses Format wählte er für über einhundert Bilder seines insgesamt mehr als fünfhundert Werke umfassenden Œuvres [Lewerentz 2008, S. 274-275]. Der gebrochen weiß vorgrundierte Bildträger stammt von Caillebottes häufig frequentierten Malutensilienhändler Dubus [vgl. Caillebotte WRM Dep. 828, WRM Dep. FC 727, WRM Dep. FC 689, WRM Dep. 622]. Trotz Doublierung war es hier möglich mit Hilfe der UV-Fluoreszenz-Untersuchung den Namenszug der Händler-Schablonierung auf der Geweberückseite sichtbar zu machen (Abb. 6). Wie bei anderen Gemälden Caillebottes sehr viel deutlicher festgestellt werden konnte, liegen auch bei diesem Bild Indizien für eine zweistufige Unterzeichnung mit Kohlestift sowie mit Pinsel und Farbe vor [vgl. Caillebotte WRM Dep. 828, WRM Dep. FC 706, WRM Dep. 447, WRM Dep. 622] (Abb. 12).

Darauf folgte die Malerei mit lebhaftem Pinselduktus vornehmlich in kurzen Strichen und Tupfen nass in nass, aber auch nass auf trocken vermalt. Durch wiederholte Farbaufträge in etwa zwei bis drei Arbeitssitzungen wurde die Bildfläche nach und nach verdichtet und der Pinselduktus im Vordergrund zunehmend pastoser (Abb. 3, 4). Die eigenhändige Signatur und Datierung in dunkelgrüner Farbe erfolgte anscheinend zeitgleich mit den letzten farblichen Akzenten der Malerei im identischen Farbton (Abb. 7). Ein wichtiger Hinweis auf eine Bildentstehung in freier Natur findet sich am unteren Bildrand. Dort existiert eine – heute leider retuschierte – Aussparung, die auf die Befestigung des Gemäldes auf einer Feldstaffelei hindeutet, deren Nutzung für die Freilichtmalerei damals üblich war [vgl. Caillebotte WRM Dep. 622, WRM Dep. FC 828, WRM Dep. FC 727, WRM Dep. FC 689] (Abb. 10).



## Gustave Caillebotte – Die Ebene von Gennevilliers, gelbe Felder

Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

### Bildträger Textil

Standardformat	F 15 (65,0 x 54,0 cm) horizontal
Bindungsart	Leinwandbindung
Gewebecharakterisierung	senkrecht 22, waagrecht 19 Fäden pro cm; feines, dichtes und gleichmäßiges Gewebe mit variierender Fadenstärke; leichte Z-Drehung
Aufspannung	nicht authentisch, im Zuge der Doublierung verändert und umlaufend mit Nassklebepapier umschlossen, die originale Befestigung mit Nägeln verlief in Abständen von etwa 4,0-6,5 cm; entlang der Oberkante des Gemäldes haben sich leichte Spannungsrillen ausgebildet
Keil-/Spannrahmen	originaler Keilrahmen mit vertikaler Mittelstrebe, rückseitig abgeschrägt
Keil-/Spannrahmentiefe	2,0 cm
Herstellungs-/Bearbeitungsspuren	ungewöhnlich sind die differierenden Breiten- und Tiefenmaße des unteren Rahmenschenkels (B 6,0 x T 1,6 cm) gegenüber dem oberen, rechten und linken Schenkel (B 5,5 x T 2,0 cm)
Hersteller-/Händlerzeichen	Schablonierung, rückseitig auf dem originalen Gewebe nur mit Hilfe von UV-Strahlung durch die relativ weitmaschige Doublierungsleinwand schemenhaft erkennbar: „DUBUS“, H 2,0 x B 11,5 cm (Abb. 6)



## Gustave Caillebotte – Die Ebene von Gennevilliers, gelbe Felder

Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

### Grundierung

Vorleimung	unbestimmt
Farbigkeit	Weiß (gebrochen)
Auftrag	sehr dünner, glatter und gleichmäßiger Grundierungsauftrag; Textilstruktur bleibt sichtbar bei bedeckten Höhen; vermutlich gewerblich aufgebracht, jedoch ist der Umspann aufgrund des umlaufenden Klebebandes nicht einsehbar
Bindemittel	vermutlich Öl
Beschaffenheit	Grundierungsmaterial ist homogen und gleichmäßig; mikroskopisch geringe Anteile einer gelb- bis rotockerfarbenen Pigmentierung erkennbar (Abb. 11)

### Kompositionsplanung/Unterzeichnung/Untermalung

Mittel/Medium	nur sehr vereinzelt lassen sich mikroskopisch entlang der wenigen Auslassungen im Farbauftrag blau-graue Linien nachweisen, die von einer ersten Anlage der Komposition mit Pinsel und Farbe stammen könnten; stellenweise finden sich entlang der Linien auch Reste von Kohle, eventuell ein Hinweis auf eine zweistufige Unterzeichnung/Untermalung (Abb. 12)
Umfang/Charakter	keine Aussage möglich aufgrund des geringen Befundes
Pentimenti	–



## Gustave Caillebotte – Die Ebene von Gennevilliers, gelbe Felder

Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

### Malschicht

Farbaufrag/Malweise  
und autographe Überarbeitungen

zügige, lockere Malweise; Pinselduktus orientiert sich weitgehend am Formverlauf der Darstellung: Himmel flächig vertrieben, Blumenfelder in kurzen Strichen und Tupfen, rechtes Grasfeld in vertikalen Strichen, Horizont waagrecht verlaufende Linien; stellenweise Auslassungen bis auf die weiße Grundierung (Abb. 8); Farbaufrag erfolgte nass in nass und nass auf trocken in vermutlich zwei bis drei Arbeitssitzungen (Abb. 9); in chronologischer Reihenfolge wurde von oben (Himmel) nach unten (Felder) gearbeitet und dabei die Fläche durch wiederholte Farbaufräge zunehmend verdichtet

Auftragswerkzeuge

Pinselbreiten von 0,3 cm bis 1,2 cm; vermutlich Borstenpinsel

Oberflächenstruktur

Pinselduktus ist deutlich ablesbar: stark pastos und strukturiert im Bereich der Blumenfelder, dünn und glatt im Bereich des Himmels (Abb. 3)

Farbpalette

Farbtöne dem mikroskopischen Befund nach: helles Gelb, mittleres Gelb, Orange, roter Farblack (rosafarbene Fluoreszenz unter UV-Anregung, Abb. 6), mittleres Blau, Violett, helles Grün, mittleres Grün, dunkles Grün; Weiß und Schwarz nur in Ausmischung  
VIS-Spektrometrie: Chromgelb/ Cadmiumgelb(?), Zinnober, Cochenillelack, Cobaltblau, Kupfergrün, Chromoxidhydratgrün

Bindemittel

vermutlich Öl

### Oberflächenabschluss

Authentizität/Zustand

heute gefirnisst, jedoch nicht authentisch; entlang von Pastositäten finden sich vergilbte Reste eines älteren Überzuges



## Gustave Caillebotte – Die Ebene von Gennevilliers, gelbe Felder

Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

### Signatur/Stempel

Zeitpunkt	handschriftliche Signatur „G Caillebotte / 1884“ mit Pinsel und Ölfarbe erfolgte vermutlich zeitnah zur Bildentstehung, da die dunkelgrüne Malfarbe von grober Pigmentierung ebenso in den letzten Farbaufträgen des Bildes Verwendung fand (Abb. 7)
Eigenhändig	Übereinstimmungen mit eigenhändigen Signaturen Caillebottes dieser Zeit: Schriftzug ist leicht nach rechts geneigt und die Buchstabenabfolge eng gesetzt
Seriell	–

### Zierrahmen

Authentizität	nicht original
---------------	----------------

### Erhaltungszustand

Gemälde ist doubliert, vermutlich Kleisterdoublierung; textiler Träger weist zwei kleine Risse von ca. 1,2 cm und 1,0 cm Länge in der Bildmitte auf; vereinzelte Mikroausbrüche der Bildschicht; einige kleine Retuschen im Bereich des Himmels (Abb. 5) und partiell entlang einer ursprünglichen Aussparung an der Bildunterkante, die vermutlich von der Befestigung des Bildes auf einer Feldstaffelei herrührt (Abb. 10).

### Sonstige Bemerkungen

Das Gemälde weist Indizien auf, die eine Entstehung in freier Natur vermuten lassen (siehe oben, Zusammenfassung/ Besonderheiten). Rückseitig finden sich einige bereits sehr alte Aufkleber und Beschriftungen, die wissenschaftlich noch nicht bearbeitet worden sind und möglicherweise weiteren Aufschluss über die frühe Provenienz des Werkes geben könnten.



## Gustave Caillebotte – Die Ebene von Gennevilliers, gelbe Felder

Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

### Literatur

- Berhaut 1994: Marie Berhaut, Catalogue raisonné des peintures et pastels, Paris 1994, Kat.-Nr. 293, S. 183, m. Abb.
- Budde 1990: Rainer Budde, Die Ebene von Gennevilliers von Gustave Caillebotte - Eine Leihgabe aus Privatbesitz im Wallraf-Richartz-Museum, in: Kölner Museumsbulletin, 3/1990, S. 4-8
- Budde/ Schaefer 2001: Rainer Budde, Barbara Schaefer, Miracle de la couleur (Ausst.kat. Köln Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, 8. September - 9. Dezember 2001), Köln 2001, Kat. Nr. 15, S. 50, m. Abb.
- Caillebotte 2008: Über das Wasser - Gustave Caillebotte, Ein Impressionist wieder entdeckt, Ausst.-Kat. Bremen, Kunsthalle, 29.6.-5.10.2008, Kopenhagen, Ordstrupgaard. 17.10.2008-22.02.2009, Madrid, Museo Thyssen-Bornemisza, 16.03.-14.06.2009, Kat.-Nr. 36, S. 88, m. Abb.
- Czymmek 2000: Götz Czymmek, Caillebotte im Wallraf-Richartz-Museum, Kölner Museums Bulletin, 3/2000, S. 51-61
- Lewerentz 2008: Katja Lewerentz, Gustave Caillebottes Maltechnik und die Praxis der Freilichtmalerei, in: Zeitschrift für Kunsttechnologie und Konservierung, Heft 2 (2008), S. 274-286
- Varndoe 1987: Kirk Varndoe, Gustave Caillebotte, New Haven, London 1987, Kat.-Nr. 66, S. 171, m. Abb.

### Abbildungsnachweis

Sämtliche Abbildungen Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud

### Angewendete Untersuchungsmethoden

- |  |                              |
|--|------------------------------|
| ✓ Auflicht                             | ✓ Vis-Spektroskopie          |
| ✓ Streiflicht                          | – Holzanatomische Bestimmung |
| ✓ Reflexlicht                          | – FTIR                       |
| ✓ Durchlicht                           | – EDX                        |
| ✓ Ultraviolett-Fluoreszenz             | – Mikrochemische Analyse     |
| ✓ Infrarotreflektographie              |                              |
| – Falschfarben-Infrarotreflektographie |                              |
| – Röntgen                              |                              |
| ✓ Stereomikroskopie                    |                              |

Autor Untersuchung:	Katja Lewerentz
Autor Kurzbericht:	Caroline von Saint-George

Datum: 11/2002
Datum: 10/2008





Gustave Caillebotte – Die Ebene von Gennevilliers, gelbe Felder  
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand



Abb. 1  
Vorderseite

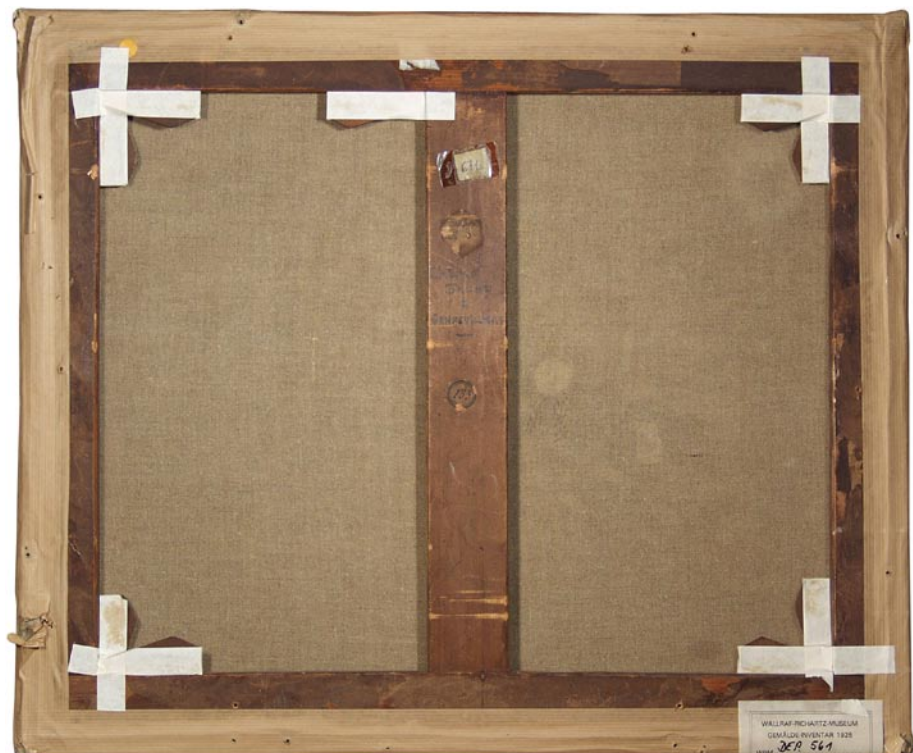


Abb. 2  
Rückseite, doubliert





Gustave Caillebotte – Die Ebene von Gennevilliers, gelbe Felder  
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

Abb. 3  
Streiflicht



Abb. 4  
Durchlicht





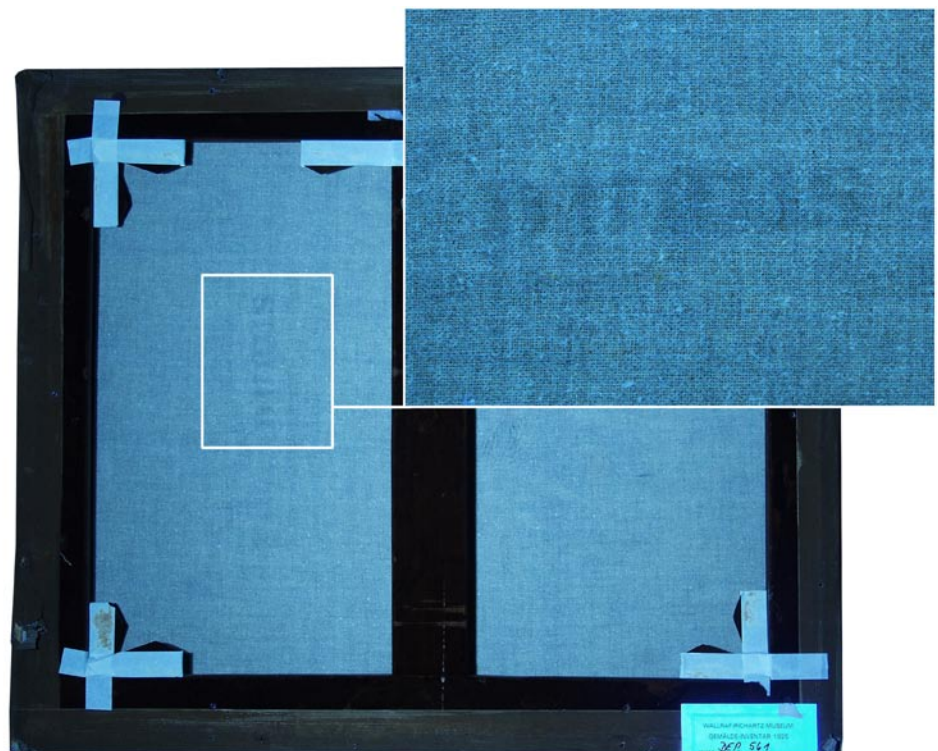


# Gustave Caillebotte – Die Ebene von Gennevilliers, gelbe Felder Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

Abb. 5  
 UV-Fluoreszenz-  
 Aufnahme



Abb. 6  
 UV-Fluoreszenz-Aufnahme der Rückseite mit Detail der schemenhaft erkennbaren „Dubus“ Händlerschablonierung







Gustave Caillebotte – Die Ebene von Gennevilliers, gelbe Felder  
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand



Abb. 7  
Detail, Signatur

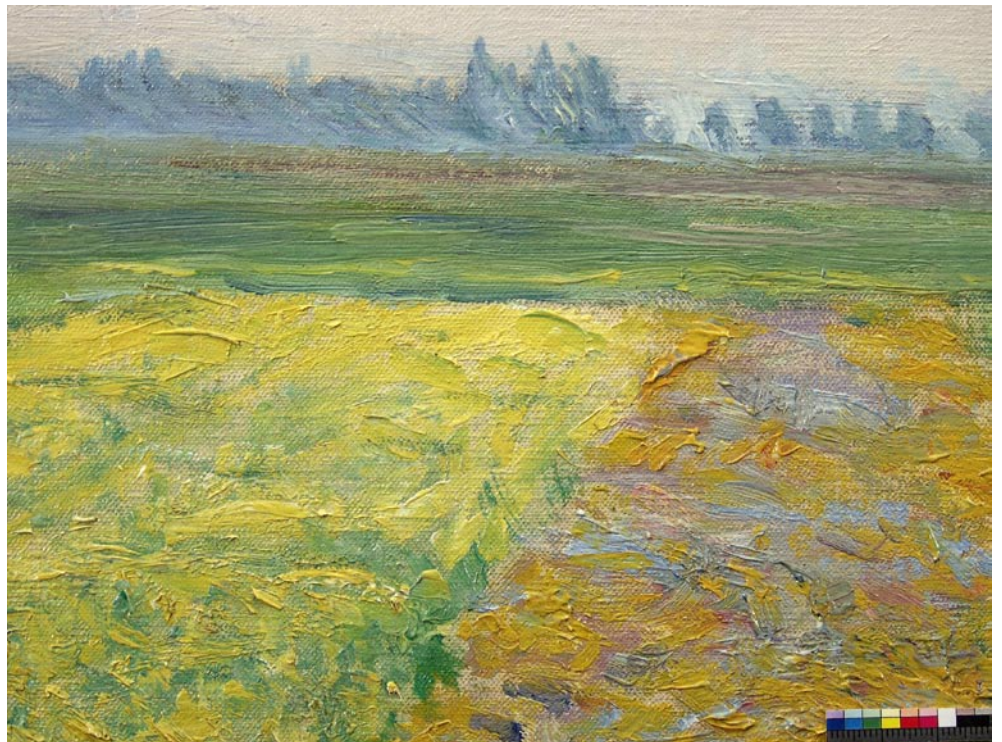


Abb. 8  
Detail, zügige Malweise  
mit Auslassungen auf  
die weiße Grundierung



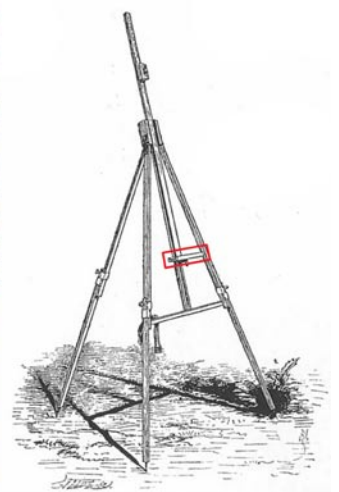
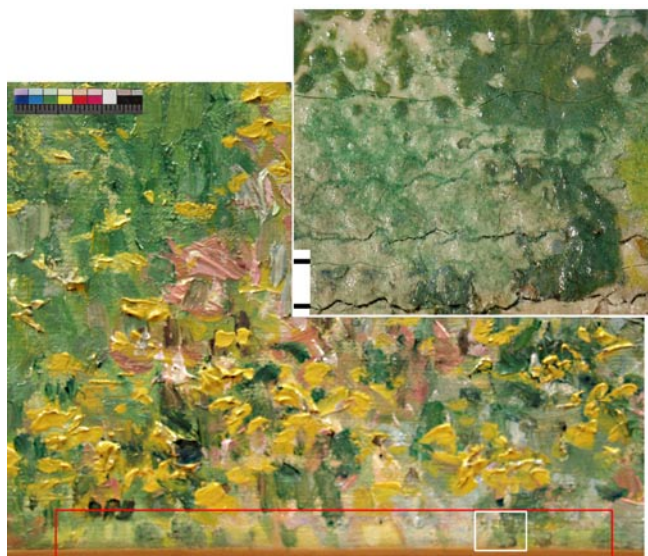


# Gustave Caillebotte – Die Ebene von Gennevilliers, gelbe Felder Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

Abb. 9  
Detail Blumenfeld, Farbaufträge erfolgten nass in nass und nass auf trocken



Abb. 10  
Detail unterer Bildrand, retuschierte Aussparung im Auflicht und in der Mikroskopaufnahme (M = 1 mm), die vermutlich von der Befestigung des Bildes auf einer Feldstaffelei herrührt







# Gustave Caillebotte – Die Ebene von Gennevilliers, gelbe Felder Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

Abb. 11

Gebrochen weiße Grundierung mit geringen Anteilen gelb- bis rot-ockerfarbener Pigmentierung, Mikroskop-aufnahme (M = 1 mm)

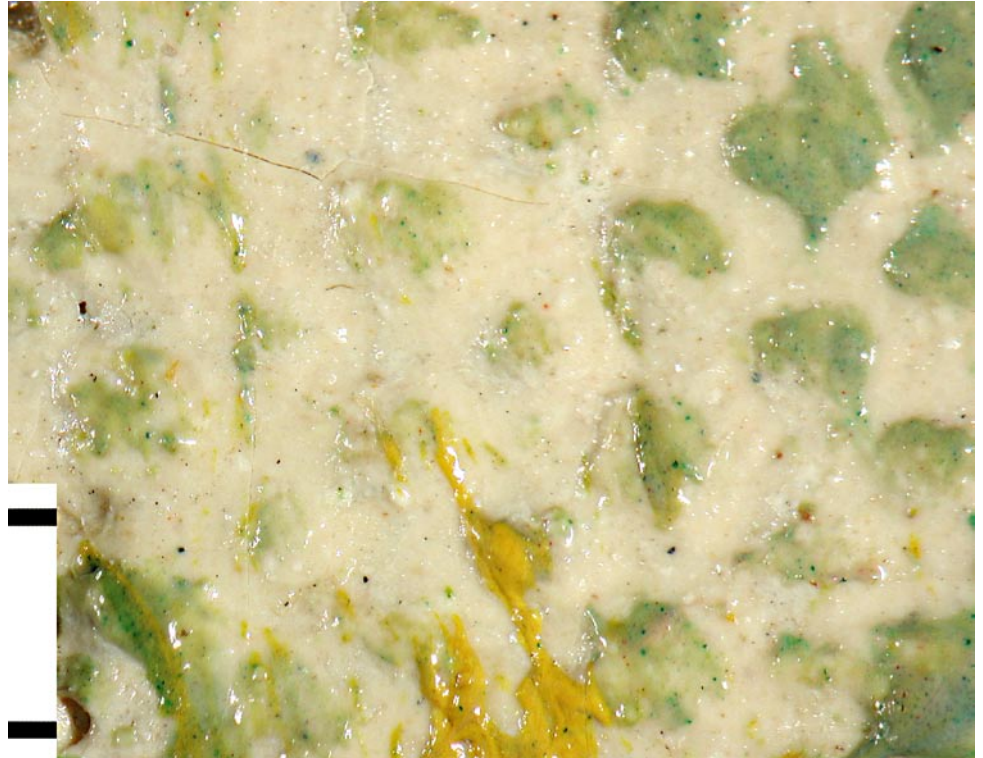


Abb. 12

Blaugraue Pinselunterzeichnung sowie Reste einer vermutlich vorangegangenen Skizzierung mit Kohle, Mikroskop-aufnahme (M = 1 mm)

